

Luzern fehlen noch 2,5 Spar-Millionen

BUDGET Wegen der CVP spart der Kanton in der Bildung viel weniger. Um das Budget in einen gesetzlichen Rahmen zu pressen, braucht es nun ein Krisentreffen der Fraktionschefs mit dem Finanzdirektor.

ALEXANDER VON DÄNIKEN
alexander.vondaeniken@luzernerzeitung.ch

Wie unsere Zeitung bereits gestern berichtete, hat sich die Debatte im Luzerner Kantonsrat um ein rechtskonformes Budget 2016 zu einem wackligen Seiltanz entwickelt: Der Draht für einen Voranschlag, der die Schuldenbremse einhält, wurde gestern immer dünner. Das merkten auch die Parteien. Sie beschlossen, den definitiven Entscheid auf kommenden Montag zu vertagen. Denn



es fehlen bei einem Gesamtbudget von knapp 3,7 Milliarden Franken derzeit 2,5 Millionen, um die Schuldenbremse einhalten zu können. Das ist auf mehrere Beschlüsse zurückzuführen, die auch die CVP unterstützt hat, namentlich in der Bildung und bei der Sicherheit.

SVP: Konsequente Sparer

Sonderschul-, Berufsschul- und Gymnastiklehrer müssen entgegen dem regierungsrätlichen Plan nicht länger arbeiten. Entsprechende Anträge wurden mit 61:48, 61:51 respektive 58:56 Stimmen gutgeheissen (siehe Tabelle). Elternbeiträge für die nachobligatorische Schulzeit werden nicht erhöht (60:51 Stimmen), und der freiwillige Instrumentalunterricht wird weiter subventioniert (55:51). Grösser war der Widerstand gegen die Schliessung der Fachklasse Grafik: 79 Kantonsräte unterstützten den entsprechenden Antrag, 34 waren dagegen, darunter praktisch geschlossen die SVP-Fraktion.

Diese war gestern so konsequent für die Sparmassnahmen wie SP und Grüne dagegen. Selbst bei der Sicherheit «werten wir ein gesetzeskonformes Budget höher», wie **Marcel Zimmermann** (SVP, Horw) erklärte. Trotzdem befand eine Ratsmehrheit, keine Polizeipatrouille zu streichen (59:53) und die Gerichte zu bewachen zu lassen (58:56).

CVP: «Bleiben auf unserer Linie»

Als Kompensation für die herausgestrichenen Sparmassnahmen wollte die CVP, dass in allen Departementen der Personalaufwand um 5 Prozent gekürzt wird. «Wir werden auf unserer Linie bleiben», verkündete **Yvonne Hunkeler** (CVP, Grosswangen). Nur wollte die Ratsmehrheit davon nichts wissen. Zum Frust der CVP gesellte sich auch jener der Ratslinken. Konnten sie in der Bildung noch auf die Schützenhilfe der CVP zählen, sah es im sozialen Bereich und bei der Umwelt anders aus. «Die Bildung hat offensichtlich eine Lobby, die sozial Benachteiligten und Schwachen nicht», stellte denn auch **Christina Reusser** (Grüne, Ebikon) fest.

Konkret werden die Beiträge an die sozialen Institutionen wie vorgesehen um ein weiteres Prozent gekürzt (64:39), das Aktionsprogramm Gesundheitsförderung gestrichen (88:22), die Beiträge zur Förderung der Biodiversität gekürzt (99:22). Der Unmut der Ratslinken gipfelte in einem Votum von **Andy Schneider** (SP, Rothenburg), welches nur mit Mühe von Ratspräsident **Franz Wüest** (CVP, Ettiswil) beendet werden konnte und sogleich von **David Roth** (SP, Luzern) weitergeführt wurde. Dieser appellierte aber vergeblich an die CVP, auch Familien von behinderten Menschen in ihre Politik miteinzubeziehen. Die GLP zeigte sich von der bürgerlichen Seite.



Ein Teil der CVP-Fraktion blickt gebannt auf die Anzeigetafel im Kantonsratssaal, in der in Kürze ein Abstimmungsergebnis aufgeschrieben wird.

Bild Nadia Schärli

Budget 2016 Kanton Luzern: So hat der Kantonsrat entschieden

Auswahl wichtiger Sparvorschläge der Regierung

Sparmassnahmen gutgeheissen

Eine Woche zusätzlich Ferien Gymnasien und Berufsschulen	4 Mio.	✓
Trägerbeitrag an Uni Luzern Kürzung Lektionenbeiträge	0,82 Mio.	✓
Prämienverbilligung Krankenkasse Kürzung	1,2 Mio.	✓
Soziale Einrichtungen Weitere Kürzung Beiträge um 1 Prozent	0,7 Mio.	✓
Informatik Kürzung Globalbudget	1 Mio.	✓
Fundbüro Luzerner Polizei Streichung des Angebots	0,12 Mio.	✓

Gestrichene Sparmassnahmen

Mehr Schullektionen für Lehrer, verschiedene Stufen	2,05 Mio.	✗
Freiwilliger Instrumentalunterricht Streichung Beiträge an Gymnasien	0,45 Mio.	✗
Erhöhung Schulgeld ab der 10. Klasse	0,4 Mio.	✗
Fachhochschule Zentralschweiz Kürzung Kantonsbeitrag	0,35 Mio.	✗
Schliessung Fachklasse Grafik schrittweise bis 2019 (total 3,1 Mio.)	0,24 Mio.	✗
Streichung Polizeipatrouillen und Überwachung Gerichte/Kantonsrat	1,52 Mio.	✗

«Die Konsequenzen wären hart, wenn wir dieses Jahr kein rechtskonformes Budget verabschieden würden», warnte **Michèle Graber** (GLP, Udligenswil).

Kommissionspräsident ernüchert

Am späteren Nachmittag wurde klar, dass das Budget die Schuldenbremse nicht einhalten wird. **Andreas Moser**

(FDP, Luzern) schlug deshalb mit einem Ordnungsantrag vor, der Regierung bis kommenden Montag, 9 Uhr, Zeit zu geben, um die Lücke zu schliessen. **Marcel Omlin** (SVP, Rothenburg) sagte als Präsident der Planungs- und Finanzkommission (PFK) dazu resigniert, die Fraktionschefs sollten entscheiden. Resigniert deshalb, weil die Budgetvor-

Finanzplan erneut abgelehnt

113:1 nus. Eine Stunde gestern, sechs Stunden am Montag waren für die Katz: Das Parlament genehmigte den Aufgaben- und Finanzplan (AFP) zum fünften Mal in Folge nicht. Das Nein war mit 113 gegen 1 Stimme wuchtig. Deutlich war gestern die letzte Abstimmung in einer Sachfrage: Der Kantonsrat lehnte den Antrag der PFK, bei den Förstern 750 000 Franken zu sparen, mit 79 gegen 23 Stimmen ab. Am Montag beschloss der Rat unter anderem, die Auslagerung von Strafanstalten nicht zu prüfen (Ausgabe von gestern).

Zwischenbericht abgelehnt

Viel zu reden gab gestern die Frage, ob die Regierung bis im nächsten Sommer einen Zwischenbericht vorlegen muss, wie dies die CVP verlangte. Deren Sprecher Pius Kaufmann (Marbach) sagte, der AFP sei die wichtigste finanzpolitische Grundlage, weshalb die Regierung zwingend eine überarbeitete Version bis im Sommer 2016 vorzulegen habe. Das sah auch die SP so.

Finanzdirektor Marcel Schwerzmann, SVP, FDP, Grüne und die GLP beurteilten das anders – der Antrag der CVP scheiterte mit 49 zu 65 Stimmen. PFK-Präsident Marcel Omlin (Rothenburg) fand, die CVP stehe mit ihrem Antrag «schräger in der Landschaft als die Staumauer von Grande Dixence». Omlins Fraktionskollege Armin Hartmann (SVP, Schlierbach) argumentierte wie FDP-Sprecher Damian Hunkeler (Luzern): Ein Zwischenbericht binde bei der Verwaltung unnötige Ressourcen.

stellungen der PFK nicht erfüllt worden sind.

Wie Finanzdirektor **Marcel Schwerzmann** gegenüber unserer Zeitung erklärte, werde er mit den Fraktionschefs noch vor Sonntag über die fehlenden 2,5 Millionen diskutieren. Wo gespart werde und ob der Entscheid vorher kommuniziert werde, sei noch unklar.

KOMMENTAR



Lukas Nussbaumer,
Ressortleiter
Kanton, über
die zweitägige
Budgetdebatte

Die CVP hat sich verpokert

Die CVP als grösste Fraktion im Luzerner Kantonsrat hat gestern und vorgestern ein Musterbeispiel dafür geliefert, wie eine Strategie scheitern kann.

Die CVP entschied sich «aus sachpolitischen Gründen», bei der Bildung und bei der Sicherheit nur ganz minim zu sparen – und sorgte damit zusammen mit der SP und den Grünen für knappe Mehrheiten. So müssen Lehrer im nächsten Jahr nicht mehr Lektionen halten, und die Polizei muss keine Stellen streichen. Dieser Teil des Plans ging auf.

Teil zwei der Strategie scheiterte. Als Kompensationsmassnahme schlug die CVP nämlich vor, bei den drei nicht von ihren beiden Regierungsräten geführten Departementen 5 Prozent beim Personalaufwand zu sparen. Damit, rechneten die Strategen der Mittepartei aus, kann das Budget 2016 trotz Zugeständnissen nach links bei Bildung und Sicherheit knapp gerettet werden. Nötig gewesen wären dafür aber die Stimmen von SVP oder FDP. Nur: Beide erteilten der CVP ganz kühl Absagen. Ihr Argument: Wenn das Bildungsdepartement von Reto Wyss und das Gesundheits- und Sozialdepartement von Guido Graf beim Personal 5 Prozent sparen, bedeute das noch lange nicht, dass dies auch bei den anderen drei Departementen richtig sei.

Was bleibt, ist ein Fehlbetrag von 2,5 Millionen, also 0,7 Promille des Gesamthaushalts. Dieses Miniloch werden die Parteien zusammen mit dem parteilosen Finanzdirektor bis zum nächsten Montag stopfen können. Alles andere wäre lächerlich. Luzern erhält ein Budget – einfach mit einer Woche Verspätung.

lukas.nussbaumer@luzernerzeitung.ch

ANZEIGE

Bachmann

VIDEO

Einblick in die Weihnachtsbackstube:
www.confiserie.ch/weihnachtsfilm